

**Bitte an den Sortimentshandel.**

[610.]

Eine durch die Verlagshandlung von Bernhard Müller in Meppen vor einiger Zeit unter dem Titel „Höchst wichtige Entdeckung für Photographen etc.“ publicirte Broschüre hat sich als Nachdruck der niedrigsten Art aus dem bei uns im Jahre 1862 erschienenen „Prakt. Photograph“ von Jos. Lemling, zweite Aufl., herausgestellt. — Um nun die Manipulation genannter Firma, die unsere Reclamation um Zurückziehung des Plagiats mit hartnäckigem Schweigen erwidert, nach allen Seiten hin der Beurtheilung des Gesammtbuchhandels zu unterwerfen und unsere zum Schluß folgende Bitte an die Herren Sortimenter zu motiviren, lassen wir die neueste Nummer der „Photogr. Monatshefte“ sprechen, welche den vorliegenden Fall folgendermaßen beleuchtet:

**„Höchst wichtige Entdeckung für Photographen.“**

Eine photographische Schwindelhistorie neuesten Datums.

„Es gibt keine menschliche Beschäftigung, welche sich nicht mit dem Lichte der Chemie erleuchtet.“ Dieser Ausspruch Berthollet's paßt sogar auf so gemeine Beschäftigungen, wie sie Diejenigen treiben, welche das Licht, was hell und freudig in die Welt hineineuchtet, unter den Scheffel zu bringen suchen und eine offenliegende Wahrheit wieder zum Geheimniß machen wollen. Sie gleichen Leuten, die, mit Arthur Schopenhauer zu reden, „das Licht ausblasen möchten, um im Finstern — zu stehen.“

„Auch sie können aus der Chemie lernen; lernen, daß doppeltchromsaures Kali ätzende Eigenschaften hat, daß man sich am doppeltchromsauren Kali die Finger verbrennen kann, zumal wenn man lange Finger darnach macht!“

„Vor uns liegt ein Wisch von vier Seiten, wovon die eine Seite aus Annoncen besteht. Dies in Bayreuth gedruckte und bei Herrn Bernhard Müller in Meppen verlegte Actenstück photographischer Schwindel, welches sorgfältig verklebt in Deutschland zum Preise von einem Thaler, in Holland zu 2 fl. 70 c. verkauft wird, kündigt sich an als „höchst wichtige Entdeckung für Photographen, Lichtbilder ohne Gold zu fixiren.“ Dabei wird bemerkt, daß „es keinem Zweifel unterliege, daß die kleinste photographische Anstalt durch Benugung obiger Schrifte jährlich mindestens hundert Thaler, oder in Holland 200 fl. an Baarauslagen ersparen könne.“ Am Schluß findet sich die geistreiche Bemerkung: „Nachdruck, Uebersetzung, sowie schriftliche Vervielfältigung sind vorbehalten, worauf namentlich die Redactionen photographischer Zeitschriften aufmerksam gemacht werden.“

„Und dennoch, lieber Leser, wollen wir es wagen, Dir das ganze Verfahren hier mitzutheilen. Du staunst über unsere Frechheit und siehst schon im Hintergrunde den drohenden Popanz eines Proceßes. Sei getrost, wir haben ihn nicht zu fürchten! Denn mit Erlaubniß entnehmen wir die Beschreibung des Verfahrens der zweiten Auflage des trefflichen, originellen Werkes:

Der praktische Photograph. Ein Rathgeber über das Neueste und Zweckmäßigste in der Photographie. Auf Selbst Erfahrung begründet und mitgetheilt von

Joseph Lemling, Braunschweig, Verlag von H. Neuhoff & Co.

„Du kannst Dir diese höchst empfehlenswerthe Schrift zum Preise von einem Thaler kaufen und wirst die Ausgabe nicht bereuen.“

(Hier folgt die Beschreibung des Verfahrens.)

„Diese Mittheilungen aus Herrn Lemling's Buche umfassen alles, was „die höchst wichtige Entdeckung für Photographen“ enthält. Diese selbst ist nämlich nichts weiter, als ein höchst niederträchtiger Nachdruck auf Löschpapier, den man hier und da verstümmelt hat, um den wahren Ursprung unkenntlich zu machen. Wie aber einst durch die Lächer im Mantel des cynischen Philosophen seine Eitelkeit hervorschaute, so starrt uns aus alten Verstümmelungen des Urtextes die Unwissenheit und beutelschneiderische Gemeinheit entgegen. Und zur Unwissenheit und Rohheit scheint sich auf dem Titelblatte noch die Lüge zu gesellen. Denn in der holländischen Ankündigung heißt es: Op wetenschappelyke gronden en volgens de praktische ervaring van J. J. Albert.“

„So wird hier also nicht nur der Inhalt des Textes gestohlen, sondern auch noch der Name eines hochverdienten Photographen gemißbraucht, um Unwissende in das Netz der Schwindelerei zu treiben. Psui der Schandthat!“

„Um aber der Frechheit die Krone aufzusetzen, meldet uns obendrein die holländische Ankündigung \*\*, daß die Erwerbung des Manuscriptes dem Herausgeber eine nicht unbedeutende Summe gekostet habe. Was kosten denn 1000 1/4 Bogen Nachdruck? Fünf Thaler höchstens. — Wahrlich, wer mit 5 Thalern Auslage 1000 verdienen kann, der muß entweder ein Genie, oder — etwas anderes sein!“

„Und doch kann er bei Gelegenheit empfindlich daran erinnert werden, daß eine gerade Linie der kürzeste Weg zwischen zwei Punkten ist, in der Mathematik wie im Verlagsbetriebe.“

Obigem haben wir nur noch hinzuzufügen, daß die Angelegenheit der k. hannov. Kronanwaltschaft zur weiteren Verfolgung bereits übergeben worden ist und wir f. z. nicht ermangeln werden, das Urtheil zur Kenntniß unserer Herren Collegen zu bringen. Unsere hiermit ausgesprochene specielle Bitte an die Herren Sortimenter aber, sich alles weiteren Vertriebes jenes strafwürdigen Nachdruckes fortan enthalten zu wollen, wird — dessen sind wir fest überzeugt — gewiß überall bereitwilligst die gebührende Achtung finden.

Braunschweig, den 7. Januar 1864.

H. Neuhoff & Co.

\*\*) Um Mißverständnissen vorzubeugen, wollen wir noch bemerken, daß es sich hier nicht etwa um eine holländ. Uebersetzung handelt, sondern beide Stellen allein auf die in holländischen Blättern enthaltenen Ankündigungen des in deutscher Sprache gedruckten Plagiats anzuwenden sind.

H. N. & Co.

**Wir sind im Falle, Verlegern von Werken über Amerika,**

welche Recensionen derselben in amerikanischen Blättern wünschen, die Adresse eines sachverständigen und gewandten Journalisten angeben zu können.

Feidelsberg. Bangel & Schmitt.

**Disponenden betreffend!**

[612.]

Von nachstehenden älteren Artikeln meines Verlages, als:

Russisch-deutsch-französischer Dolmetscher. 3. Aufl.

Dumas, Histoire de Napoléon, von Hoche. 4. Aufl.

Möffelt, Kleine Mythologie. 4. Aufl.

— Lehrbuch der Mythologie. 4. Aufl. Broschirt u. gebunden.

St. Pierre, B. de, Paul et Virginie, von Hoche. 5. Aufl.

Schwarz, Handbuch f. d. biographischen Geschichtsunterricht. 2. Thl. 4. Aufl.

Thomas, Bilder aus der Länder- u. Völkerkunde; und

Zacharia, Lehrbuch der Erdbeschreibung. 2. Band.

kann ich in der bevorstehenden Ostermesse „keine Disponenden“

gestatten und bitte daher, alle remittirbaren Exemplare dieser Werke an mich zurückzusenden.

Leipzig, am 7. Januar 1864.  
Ernst Fleischer.  
(R. Dentschel.)

Librairie de L. Hachette & Co.,  
Boulevard Saint-Germain, No. 77.

[613.]

Paris, den 4. Januar 1864.

Die Nr. 5 des Journals für Oesterreichs Leihbibliotheken enthält die Ankündigung einer bei Paes in Raumburg erschienenen Ausgabe von:

Braddon, Miss, le secret de Mlle. Aurora.  
Traduction de M. Bernard Derosne.

Féval, Paul, les habits noirs.

Da von Seiten der rechtmäßigen Verleger dieser Werke, der Herren L. Hachette & Co. in Paris, alle zum Schutze ihrer Rechte im Auslande gesetzlich erforderlichen Formalitäten erfüllt sind, so beehren sich dieselben hiermit zu erklären, daß sie sich ausdrücklich vorbehalten, ihre Rechte auf gesetzlichem Wege geltend zu machen, und zwar besonders durch Beschlagnahme der Exemplare in denjenigen Staaten, welche mit Frankreich internationale Verträge abgeschlossen haben.

L. Hachette & Co.

**An die Herren Verleger!**

[614.]

Wir sind bereit, à Conto-Zahlungen auf Rechnung 1863 schon jetzt zu leisten, wo uns die für solche Fälle übliche Begünstigung zugestanden wird. Wir bitten deshalb um gef. nähere Mittheilung.

Prag, am 2. Januar 1864.  
Silber & Schenk.

[615.] Wir ersuchen dringend, uns zur bevorstehenden Remission 3 Exemplare der Remittenden-Facturen (doppelt) einzusenden, da wir 2 Exemplare für unsere Filialen in Wien und Rutenberg gebrauchen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß genannte Filialen nicht direct verrechnen, daher alles dorthin Gesandte auf Conto Prag zu buchen ist.

Prag, 5. Januar 1864.  
J. G. Calve'sche k. k. Univ.-Buchhdlg.